

TRAURIG, ABER WAHR: DIE GRAUGÄNSE DES LEOPOLDSKRONER WEIHERS WERDEN IN DER BRUTZEIT WEITER BEJAGT, IHRE EIER GROSSTEILS ENTFERNT.

Heuer konnten am Leopoldskroner Weiher in der Stadt Salzburg nur wenige junge Gänse beobachtet werden, nur etwa zehn Brutpaare brachten einzelne Junge hoch. Die von der Jägerschaft angegebene Zahl von 300 regelmäßig anwesenden Graugänsen und die Zahl von angeblich fast 90 Brutpaaren mit über 390 aus den Gelegen entnommenen Eiern sind fachlich nicht haltbar. Sie sollen offensichtlich das Graugans-„Problem“ künstlich übergroß darstellen. Der beigezogene Amtssachverständige des Landes hat diese weit überhöhten Zahlen selbst nicht überprüft, obwohl dies problemlos möglich gewesen wäre.

Es ist mehr als unverständlich, dass in einem Verfahren vor dem Landesverwaltungsgericht zur „Regulierung“ von Vogelbeständen die Expertise anerkannter vogelkundlicher Sachverständiger nicht berücksichtigt wird, hingegen besitzen kaum kundige Jagdorgane hohe Glaubwürdigkeit. Außerdem ist es bedenklich, dass sich die Jagdorgane weitgehend einer Kontrolle entziehen und selbst eine nachvollziehbare Dokumentation ihrer eigenen Handlungen weitgehend unterbleibt.

Die bewilligte Ausnahme widerspricht weiterhin der EU-Vogelschutz-Richtlinie, da konkrete ernste (!) Schäden bisher nicht schlüssig belegt sind. Alternativen



Grauganspaar mit nur zwei Jungen
© CHRISTINE MEDICUS

wurden nicht ausreichend geprüft. Die Ei-Entnahme ist ohne Bestimmung der Bebrütungsdauer nicht tierschutzgerecht. Zu Redaktionsschluss war noch ungewiss, ob der Naturschutzbund eine mit erheblichen Kosten verbundene Revision gegen den Beschluss des Landesverwaltungsgerichts beim Verwaltungsgerichtshof einlegen wird.

Nachrufe

Zum Tod von Hubert Weinzierl

* 1936 † 2025



Der bekannte Naturschützer und langjährige Vorsitzende des BUND Naturschutz in Bayern e.V., Hubert Weinzierl, verstarb am 16. Juni in Wiesenfelden im Alter von 89 Jahren. Schon ab 1953 engagierte er sich im Naturschutz. Über 30 Jahre lang, von 1969 bis 2002, war Weinzierl Vorsitzender des BUND Naturschutz in Bayern e.V. und hat diesen maßgeblich in einen unabhängigen, starken und demokratischen Verband weiterentwickelt. In jene Zeit fielen auch große Umweltschutzthemen wie das Waldsterben in den 80er Jahren, die Entstehung des Nationalparks „Bayerischer Wald“, der Kampf gegen die atomare Wiederaufbereitungsanlage (WAA) in Wackersdorf, der Super-GAU im Atomkraftwerk Tschernobyl. Unter anderem bei diesen Themen gab es auch enge Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund Österreich und Salzburg. Für eine ganze Generation von Umweltschutz-Aktiven war Hubert Weinzierl Vorbild und Integrationsfigur.

Zum Tod von Hermann Kristan

* 1938 † 2025



Kammerrat Hermann Kristan, geb. am 16. 8. 1938 in Bad Ischl, ist am 18. 7. 2025 im 87. Lebensjahr im Kreise seiner Familie friedlich eingeschlafen. Von 1961 bis 2003 war er Geschäftsführer der Salzburger Jägerschaft und lenkte deren Geschicke mit Engagement und Weitblick verantwortungsbewusst für Natur, Wild und Mensch. Er war seit 1967 Mitglied des Österreichischen Naturschutzbundes, später auch mehrere Funktionsperioden im Vorstand des Naturschutzbundes Salzburg aktiv. Unter seiner umsichtigen Ägide gab es gute Gespräche zwischen Jägern und Naturschützern (unter anderem zur Aufklärung für die Lebensweise des Luchses) und Initiativen für die Anlage von Hecken im Land. Für seine Verdienste wurde er sowohl von der Jägerschaft mit dem Goldenen Ehrenbruch als auch vom Naturschutzbund mit dem Verdienstzeichen und ebenso vom Land Salzburg mit dem Goldenen Verdienstzeichen gewürdigt.